



Mark Twain und die "schreckliche deutsche Sprache"

von Peter Schäfer

Bei der letzten Kulturveranstaltung des Vereins "Das Burgmannenhaus – Kunst und Kultur" in diesem Jahr wurde den Besuchern das Leben und Wirken des Schriftstellers Mark Twain nähergebracht.

Runkel. Bei der letzten Kulturveranstaltung des Vereins "Das Burgmannenhaus – Kunst und Kultur" in diesem Jahr wurde den Besuchern das Leben und Wirken des Schriftstellers Mark Twain nähergebracht. Als Samuel Langhorne Clemens kennen ihn nur diejenigen, die sich professionell mit Literatur auseinandersetzen – als Mark Twain kennt die Welt den amerikanischen Schriftsteller, der von 1835 bis 1910 lebte.

Jürgen Garrecht aus Limburg, der in Weilburg als Buchhändler arbeitet und als Dozent für Literatur an der Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg tätig ist, bereitete den Literaturliebhabern durch seine Lesung aus den Werken des bis heute gerne gelesenen Schriftstellers einen kurzweiligen Abend.

Mark Twain ist vor allem als Autor der Bücher über die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn bekannt. Er war ein Vertreter des amerikanischen Realismus und ist besonders wegen seiner humoristischen, von Lokalkolorit und genauer Beobachtung sozialer Verhaltensweisen geprägten Erzählungen sowie aufgrund seiner scharfzüngigen Kritik an der amerikanischen Gesellschaft berühmt. In seinen Werken beschrieb der Amerikaner den alltäglichen Rassismus, den es damals wie heute nicht nur in Amerika gab und gibt. Seine Protagonisten durchschauen die Heuchelei und Verlogenheit der herrschenden Verhältnisse.

Geschätzt wird auch der Humor von Mark Twain: "Verschiebe nicht auf morgen, was genauso gut auf übermorgen verschoben werden kann." "Die Wahrheit ist das Kostbarste, was wir haben. Gehen wir sparsam damit um!" und "Wir lieben die Menschen, die frisch heraus sagen, was sie denken – falls sie das gleiche denken wie wir". Solche Sprüche stammen von dem am 30. November 1835 in einem kleinen Dorf im US-Bundesstaat Missouri geborenen Autor. Er wuchs in der Kleinstadt Hannibal an den Ufern des Mississippi auf – genau wie seine berühmtesten Figuren, Tom Sawyer

und Huckleberry Finn.

Mit Leidenschaft

Nicht nur seine Zeitgenossen schätzten seine spitze Zunge und seinen ironischen Humor, denn bis heute ist Mark Twain dafür bekannt. Beliebt waren und sind außerdem seine Reiseberichte. Twain hatte sich mehrmals in Deutschland aufgehalten. Seine Erlebnisse sind im Buch "Bummel durch Deutschland" festgehalten, aus dem Garrecht ebenso Passagen vortrug wie aus den Büchern "Die schreckliche deutsche Sprache", "Leben auf dem Mississippi", "Die Arglosen im Ausland" und weiteren Werken.

Die "Sommerwagen. Eine Liebe in Briefen", aus denen Jürgen Garrecht ebenfalls vorlas, beinhalten die Briefe an Livy Langdon, seine Ehefrau und an seine beiden Töchter. Sie wurden über Jahre immer mehr zu Lebenszeugnissen, die von Erfolgen, Niederlagen, Hoffnungen und Ängsten des Literaten erzählen.

Natürlich gab der Literaturkenner Jürgen Garrecht auch Stellen aus der Autobiographie Twains zum Besten. Garrecht wusste die leider viel zu geringe Zahl von Zuhörern mit seiner Leidenschaft zur Literatur, seiner Mimik und Gestik und auch seiner komödiantischen Vortragsweise zu begeistern. Der Vorsitzende des Vereins "Das Burgmannenhaus – Kunst und Kultur", Wolfgang Quaschinsky, bedankte sich beim Rezitator und den Besuchern, denen er auch für das kommende Jahre weitere Veranstaltungen versprach.

Artikel vom 16.10.2012, 02:50 Uhr (letzte Änderung 13.04.2013, 16:57 Uhr)

Artikel: http://www.fnp.de/lokales/limburg_und_umgebung/MarkTwainunddieschreckliche-deutscheSprache;art680,250610

© 2014 Frankfurter Neue Presse